



Haus Gnade

Jahresbericht 2016

Liebe Freunde und GönnerInnen

Hier ein kurzer Bericht über was sich bei unseren Mitarbeitern und in der Familie verändert hat.

Im Februar hat Jamals Frau, Hiba, einer gesunden Tochter (ihr erstes Kind) das Leben geschenkt. Ganz besonders freut mich, dass sie Agnes heisst.

Im Sommer schloss Bernhard, der verantwortlich für das Jugendprogramm war, eine zweite Ausbildung als Sozialarbeiter erfolgreich ab. Er hat sich entschieden, mit Entlassenen zu arbeiten. Deshalb gab er die Stelle als Jugendleiter auf, hilft jetzt aber im Projekt für Entlassene in Haus Gnade mit.

Wir sind froh, dass Bshara, unser Sportlehrer, sich bereit erklärt hat, Bernhards Stelle zu übernehmen. Seit September organisiert er das Programm und leitet verschiedene Aktivitäten.

Im Sommer heiratete Ghaydaa, unsere Sozialarbeiterin, die im Entlassenen-Projekt tätig ist. Nach den Flitterwochen hat sie ihre Arbeit bei uns wieder aufgenommen, was wir sehr schätzen.

Manal eine weitere Sozialarbeiterin, die auch im Entlassenen-Projekt engagiert ist, wird bald in Mutterschaftsurlaub gehen. Ghaydaa und Bernhard werden diese Lücke bis auf weiteres schliessen.

Manal ist nicht die Einzige, die auf Nachwuchs wartet. Mein Sohn Thomas, der verschiedene Aufgaben im Haus wahrnimmt und seine Frau, Hana, erwarten in diesen Tagen ihre erste Tochter. Im nächsten Jahr werden mich sieben Enkelkinder erfreuen. Das bedeutet, dass ich oft Babysitterin sein werde. Gut, dass ich seit Februar 2016 pensioniert bin, so verbringe ich jetzt mehr Zeit für sie. Ich übernehme aber immer noch einige Pflichten in Haus Gnade, obwohl Jamal jetzt die Hauptverantwortung trägt.

Nina, unsere deutsche Sozialarbeiterin und Bewährungshelferin, die über die Organisation AGEH zu uns gestossen ist, hat verschiedene Aktivitäten und Workshops im Rahmen der Organisationsberatung umgesetzt. Ihre Tatkraft steckt alle an und wir sind dankbar, dass sie sich so einsetzt.

Eigentlich hätte die Eröffnung des Gedenkplatzes, der den Namen von Kamil trägt, im November stattfinden sollen, aber leider wird es erst im nächsten Jahr soweit sein. Inzwischen freuen wir uns an den gepflanzten Olivenbäumen, Büschen und Pflanzen, die dort schnell wachsen.

Wir durften viele Besucher, Persönlichkeiten und Gruppen empfangen. In diesem Zusammenhang wurden viele Zeitungsberichte und Interviews über unsere Arbeit veröffentlicht.

Die Familienberatung mit Lina (Sozialarbeiterin) und dem Second-Hand Kleiderladen werden täglich in Anspruch genommen. Wir sind dankbar, dass unsere Hilfe angenommen wird und vielen Freude bereitet. Auch unsere 15 Bewohner bestätigen uns immer wieder, dass sie weiterhin auf unsere Hilfe angewiesen sind. Elias, der Projektleiter, steht ihnen jederzeit bei und nimmt sich ihrer Sorgen an.

Es ist fast unglaublich, dass unser Haus Gnade noch existiert. Während 34 Jahren haben wir einige Höhen und viele Tiefen erlebt und doch geht es weiter. Wir sind uns bewusst, dass dies nur durch Gottes Hilfe, seine Vorsehung, der Fürbitte Mariens und durch die Unterstützung unserer Mitmenschen möglich bleibt. Deshalb möchten wir unseren herzlichsten Dank für Ihr Teilen, Ihre Treue und Ihr Mitgefühl zum Ausdruck bringen.

Obwohl die politische Situation nach wie vor beängstigend aussieht, versuchen wir hoffnungsvoll zu bleiben und mit dem Kleinen, das wir tun können, auch andere Menschen anzuspornen, an das Gute zu glauben und sich dafür einzusetzen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen, frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr.

In Dankbarkeit Agnes Shehade

Brief des Direktors

Das Jahr 2016 war erfolgreich, und doch auch herausfordernd.

17 ehemals Inhaftierte haben unser Haus nach einer abgeschlossenen Therapie verlassen. Dies war trotz den Finanzierungsschwierigkeiten möglich, die durch das Rehabilitationskomitee verursacht wurden.

Das Jugendprojekt hat einen neuen Verantwortlichen. Etwa 90 Kinder nehmen an den verschiedenen Programmen teil.

Über 1100 Nahrungsmittelpakete sind an minderbemittelte Familien abgegeben worden und in ungefähr 500 Stunden sind Familien und meist alleinstehende Mütter beraten worden.

Von November 2015 bis Juni 2016 war das Weiterführen des Projekts für die Entlassenen in Gefahr. Das Rehabilitationskomitee hat sich plötzlich entschieden, das Projekt ab Januar 2016 finanziell nicht mehr zu unterstützen. Nach vielen Bemühungen und der Hilfe von jüdischen und ar-



Ausflug nach Tabgha

abischen Abgeordneten im Knesset, einflussreichen Freunden und Bekannten vom In- und Ausland und vielen Meldungen in den Medien, wurde offiziell entschieden, dass das Haus Anrecht auf eine Unterstützung hat. Zurzeit wird ein Vertrag für 2017 ausgearbeitet.

Im kommenden Jahr versuchen wir weiterhin die an den Rand Gedrängten zu unterstützen. Unser professioneller Mitarbeiterstab wendet effektive Strategien an, um unseren Zielgruppen zu helfen und auf ihre Bedürfnisse einzugehen, und versucht durch Beratung des Einzelnen und seiner Familie eine Ganzheit zu schaffen.

Wir möchten Sie teilhaben lassen an zwei Geschichten, die uns tief berührt und uns viel Kraft vermittelt haben, um unsere Mission fortzusetzen. Ich nehme die Gelegenheit wahr, um Allen zu danken, die Haus Gnade und unsere Aufgaben unterstützt haben.

Jamal Shehade, Direktor

Mohammeds Geschichte

Mohammed ist ein kürzlich rehabilitierter Häftling des Haus Gnade. Seine Geschichte ist ein aussergewöhnliches Beispiel für den Wandel, den Menschen mit der richtigen Unterstützung durchleben können. Sie beginnt, als er im Alter von 12 Jahren, für ein geringes Vergehen, das erste Mal inhaftiert wurde. Im Jugendgefängnis kam er in Kontakt mit den falschen Leuten und entwickelte, wie so viele Menschen, die jung inhaftiert werden, eine fatale Drogensucht, die ihn für den Rest seines Lebens verfolgen würde. Es sollte der Anfang einer 18 Jahre andauernden Kriminalitäts- und Drogenkarriere werden. In dieser Zeit war er nie länger als eine Woche auf freiem Fuss und schnell wieder inhaftiert. Über Jahre kämpfte Mohammed mit einem wachsenden Schuldenberg, die sein Drogenkonsum verursachte.

Dann wurde Mohammeds Sohn, Omar, geboren. Wegen seiner Inhaftierung war es ihm vergönnt, seinen Sohn aufwachsen zu sehen. Schon als kleiner Junge lebte Omar in einer Pflegefamilie, weit weg von ihm. Er versuchte ihn zu unterstützen, doch seine Sucht und Gefängnisaufenthalte liessen es nicht zu.

Ohne seinem Vater zu begegnen, nahm sich Omar seinen Vater als Vorbild. Was er von seinem Vater wusste, lässt jedoch nichts Gutes erahnen. Omar stellte sich seinen Vater als ruchlosen Verbrecher vor und wollte ihm nacheifern. Seine Pflegefamilie setzte ihm keine Grenzen und obwohl Omar dem Jugendgefängnis entging ähnelt sein Weg dem seines Vaters und seine Zukunft schien vorgezeichnet zu sein.

Dann trat eine Wendung ein. Mit 30 wurde Mohammed vorzeitig aus der Haft entlassen. Der Wunsch, seinen Sohn kennen zu lernen und ihn zu erziehen wurde immer stärker. Doch er wusste, dass dies nur möglich würde, wenn er sein Leben vollständig ändern würde. Sein Sozialarbeiter verwies ihn an das Haus Gnade. Das Haus Gnade stand ihm zu Seite, während Mohammed mit den Dämonen seiner Vergangenheit und Rückfällen kämpfte. Nach langen Gesprächen mit Haus Gnade und der Pflegefamilie wurde ein Treffen von Mohammed und Omar ermöglicht. Es war kurz aber sehr emotionell.

Mohammed möchte ein wirkliches Vorbild für seinen Sohn sein; ein Vorbild, das er selbst nie hatte. Als er seinem Sohn begegnete wurde ihm klar, dass Omar seine Verbrechen bewunderte und sich ein Beispiel daran nahm. Im Kopf des Jungen war sein Vater berüchtigt und ein Verbrecher wie im Film. Dieses Bild zu ändern ist nicht einfach, doch Mohammed möchte seinem Sohn ein anderes Leben geben.

Natürlich ist nicht alles so einfach wie erhofft. 13 Jahre ohne Erziehung und Vater-Sohn Bindung lassen sich nicht an einem Nachmittag aufholen. Mohammed erwischte seinen 14 Jährigen Sohn

beispielsweise beim Alkoholtrinken und muss jetzt lernen, ihm Grenzen zu setzen. Er muss erst eine Beziehung zu seinem Sohn aufbauen und lernen, ihn zu erziehen.

Mit der Beratungshilfe von Haus Gnade schafft er es, seinem Sohn Grenzen zu setzen und ihn auf den rechten Bildungsweg zurück zu bringen. Während der ganzen Zeit stand Haus Gnade ihm bei und ist ein Teil seiner Familie geworden. Mohammed ist schon seit langem drogenfrei, übt einen ertragreichen Beruf aus und hat seinen Sohn Omar aus der Pflegefamilie zu sich nach Hause geholt. Noch viele weitere Schritte erwarten Mohammed und Omar auf ihrem Weg in ein neues, besseres Leben.

Das Haus Gnade gab Mohammed die Unterstützung, in einer Zeit, in der ihm niemand zur Seite stand und wird damit fortsetzen. Ob es regnet oder die Sonne scheint, Mohammed und Omar sind jederzeit im Haus Gnade willkommen.

Elijahs Geschichte

Eines der grössten Programme von Haus Gnade ist das Jugendförderprojekt im Kinder und Jugendzentrum. Dieses Jugendförderprogramm bietet Nachhilfeunterricht, aber auch Sportprogramme, die den Kindern helfen den alltäglichen Stress zu verarbeiten. Es sollte auch der Ort werden, an dem Elijah seine Passion für das Fussballspielen entwickeln würde.

Elijah wurde in Akko geboren und zog nach Haifa als er sechs Jahre alt war. Kurz nach dem Umzug verlor Elijah seinen Vater und seine Mutter musste die Familie plötzlich als Alleinerziehende ernähren. Trotz dieses tragischen Verlustes behielt Elijah seinen Traum im Auge, eines Tages ein erfolgreicher Fussballspieler zu werden, obwohl seine sportlichen Fähigkeiten sehr begrenzt waren. Er begann in verschiedenen Teams in der Gegend zu spielen. Allerdings hatte Elijah nicht die

Ressourcen um bei dem Training in diesen Teams mitzuhalten, da seine alleinerziehende Mutter sogar Schwierigkeiten hatte, die Familie mit dem Nötigsten zu versorgen, ganz zu schweigen von Einzeltraining oder teuren Sportklamotten.

An diesem Punkt trat das Haus Gnade ins Leben des jungen Elijah. Er fand einen Platz im Sportprogramm. Da begegnete er auch Bishara. Bishara ist ein professioneller Sporttrainer, hilft in seiner Freizeit aber umsonst beim Haus Gnade aus. Der eiserne Wille von Elijah beeindruckte den Trainer. Bishara sah Elijahs Chance. Sie fingen an, in Privatstunden Elijahs Fähigkeiten zu verfeinern und zu erweitern. Bald zeigte sich, dass er ausserordentlich begabt war und seine Kollegen übertraf.

Er spielte in verschiedenen Clubs und wurde Ende der Saison als bester Spieler erkoren. Dieser Erfolg befriedigte Elijahs Ehrgeiz jedoch keineswegs. Als er zu alt für die Jugendliga wurde, musste er eine schwere Entscheidung treffen. In Israel gibt es keinen Übergang von lokalen Mannschaften zu professionellen Teams. Falls Elijah seinen Traum verwirklichen wollte, müsste er nicht nur die Oberstufe besuchen, sondern nebenbei auch noch hart trainieren. Er müsste sich dem Stand der professionellen Fussballakademien anpassen, jedoch ohne ihre Unterstützung zu erhalten. Zudem machen Araber nur einen sehr geringen Anteil der professionellen Fussballspieler aus. Es schien, als würde sein Traum ein Traum bleiben.

Elijah entschied sich dafür, seinen Traum zu verfolgen und verliess sich auf das Haus Gnade für Unterstützung beim Training und den Hausaufgaben. Er fing an auch für den Nachhilfeunterricht zum Haus Gnade zu kommen, um nicht nur die Muskeln, sondern auch seinen Verstand zu trainieren. Elijah verbrachte viele Stunden im Training mit Bishara. Es war eine anstrengende Zeit für die beiden, doch Elijah zeigte im Sport die Fortschritte, die beide erhofft hatten. Schliesslich kam der



Archiv—Jugend beim Sport

grosse Tag, an dem Elijah auf eigenen Beinen stehen sollte. Er wurde vom „Vorprofessionellen“ Team entdeckt, die einen Torhüter brauchten. Die Unterstützung dieses Teams bedeutete Unabhängigkeit vom Haus Gnade.

Aber er wollte den Kontakt zu den Menschen, die ihn am meisten geholfen hatten, nicht verlieren. Elijah sieht Bishara noch heute als Vaterfigur, die ihm so lange fehlte. Er war ihm ein Vorbild für eine

Zukunft, für die er kämpfen wollte. Auf Nachfragen nach seiner Karriere erzählt er immer wieder von Bishara und seiner intensiven Hilfe. Heute ist Elijah auf dem sicheren Weg in die Profiligena. Natürlich hat er seinen Ehrgeiz nicht verloren und träumt von internationalen Spielen in den grössten Stadien der Welt. Trotz seiner Karriere findet Elijah immer wieder Zeit, um seinen alten Mentor in Haus Gnade zu besuchen. Er weiss, dass er es ohne ihn wahrscheinlich nicht geschafft hätte.

Financial Report

Einnahmen	Haus Gnade	Verein	Total
Spenden von Organisationen und Freunden im Ausland	1,024,954	302,522	1,327,476
Spenden von Organisationen und Freunden im Inland	60,512	993,950	1,054,462
Total	1,085,466	1,296,472	2,381,938

Ausgaben			
Gemeinschaftskosten	757,993	516,884	1,274,877
Löhne	116,438	688,504	804,942
Laufende Kosten	46,993	-	46,993
Unterhalt	54,495	-	54,495
Administration und Büro	122,863	96,078	218,991
Total	1,098,782	1,301,466	2,400,248
Überschuss / Defizit	-13,316	-4,994	-18,310
Bank, Transaktionen, Spesen	5,976	4,759	10,735
Total Überschuss/ Defizit	-19,292	-9,753	-29,045

Wir danken all unseren FreundInnen und GönnerInnen für Ihre Solidarität und Hilfe und wünschen Ihnen Frohe Weihnachten und Gottes Segen für das kommende Jahr.

Bank Info in der Schweiz
 Postbank Schweiz, Post-Kontonr. 60-26506-8
 Haus Gnade Haifa, 8036 Zürich
 Kontakt Pfr. Thomas Bieger, Werdstrasse 53
 Postfach 9665 8036 Zürich

Spendenkonto in Deutschland
 Empfänger: Martha Kellner
 Förderverein Haus Gnade
 Konto-Nr. 475 579 856
 BLZ: 760 100 85
 IBAN: DE62 7601 0085 0475 5798 56
 BIC: PBNKDEFF
 Postbank Nürnberg

Kontakt:
Email: pfisrael@netvision.net.il
Adresse: House of Grace, P.O.Box 1055,
 3309513 Haifa, Israel
Tel: +972 4 8666 235 **Fax:** +972 4 8662 116
Website: <http://www.house-grace.org>